

Jahresbericht des GBL für das Schuljahr 2024/25

1. Rückblick Vereinsversammlung 2024

Die Vereinsversammlung des GBL fiel in diesem Jahr auf Montag, den 18. November 2024. Wiederum danken wir dem Gymnasium Münchenstein, unserer schon fast traditionell gewordenen Gaststätte, auch dieses Jahr sehr herzlich für die Gastfreundschaft – sowohl im Jahr 2024 als auch aktuell. Erfreulich war, dass wir in diesem Jahr deutlich mehr Gäste begrüssen durften – was nicht zuletzt unserer Gastrednerin Christine Salkeld, dipl. Psychologin FSP, zu verdanken war. Ihr sehr praxisnaher Input zum Thema «Gsund bliibe» stellte eine Bandbreite an simplen Tipps und Möglichkeiten vor, wie wir uns als Lehrpersonen den Alltag erleichtern und mehr Raum für unsere körperliche und psychische Gesundheit schaffen können.

Neben dem Rückblick aufs vergangene Schuljahr, dem Ausblick auf aktuelle und zukünftige GBL-Aktivitäten und der Verabschiedung unserer Kassenbilanz und des Budgets fürs laufende Schuljahr bot diese 56. Vereinsversammlung auch die Gelegenheit, ein neues Vorstandsmitglied durch Wahl zu bestätigen: Stefan Haltinner, Lehrperson für BG am Gymnasium Muttenz, hat sich nach Arno Reicherts Rücktritt als zweiter Vertreter aus Muttenz für den GBL-Vorstand zur Verfügung gestellt. Sein Engagement wird sehr begrüßt und durch Akklamation bestätigt. Der Vorstand freut sich auf die Zusammenarbeit mit Stefan Haltinner als zweitem Vertreter aus Muttenz.

2. Kontakt mit Bildungsdirektorin, BKSD und Hauptabteilung BMH

Am 6. November 2024 trafen sich Mitglieder des GBL-Vorstandes erneut mit Regierungsrätin Monica Gschwind und Björn Lupp, Leiter der Hauptabteilung Berufs- und Mittelschulen BL. Erneut verlief das Gespräch konstruktiv und verstärkte die Basis des respektvollen Austausches zwischen GBL und der kantonalen Bildungsdirektion. Da die Vorarbeit zur kantonalen WEGM-Umsetzung zu diesem Zeitpunkt in vollem Gange, aber noch nichts öffentlich publiziert worden war, fiel dieses für die Gymnasien zentrale Thema als Diskussionspunkt weg, was mehr Raum liess für andere zentrale Themen und Anliegen:

A. Die kantonale Finanzstrategie ab 2025 und ihre Auswirkungen auf die Stufe Sek II: Die im Oktober 2024 verkündete Finanzstrategie, die für die nächsten vier Jahre in allen Bereichen des öffentlichen Lebens und für alle kantonalen Berufsfelder diverse Kürzungen vorsieht, hat auch in den Gymnasien Fragen aufgeworfen. Obwohl diese vergleichsweise moderat von den Sparmassnahmen betroffen sind, war es dem GBL dennoch wichtig, einige zentrale Befürchtungen aus den Kollegien zu benennen und die Sicht der Regierungsrätin dazu einzuhören. Dazu gehören die Streichungen beim Halbklassenunterricht, womit für einige Fächer unerlässliche Unterrichtsgefäße wegfallen könnten, sowie die Erhöhung der Klassengrössen, was die Qualität des Unterrichts wie auch die Pensen der Lehrpersonen beeinflussen würde.

RR Gschwind führte als Grund für die Finanzstrategie (keine Sparmassnahme, wie sie betonte) die Schuldenbremse an, die nicht eingehalten wurde. Sie verwies auf weitere Massnahmen im Bildungsbereich, die zum Beispiel mit Änderungen in den Übertrittsbedingungen von Sek zu Gymnasium insbesondere die Sek I stark unter Druck setze. Gleichzeitig versicherte sie, dass die Richtgrösse von 24 Schüler*innen pro Klasse und die bestehende Pflichtstundenzahl der Lehrpersonen nicht geändert werde. So konnte sie zwei grosse Befürchtungen vieler Lehrpersonen entschärfen. Die Streichungen der Anzahl Lektionen für den Halbklassenunterricht betreffe alle Klassen mit je 1 Lektion, was die RR als rechtfertigbar erachtet, da unser Kanton im interkantonalen Vergleich überdurchschnittlich viele Halbklassen-Lektionen habe. Lehrpersonen, deren Pensen von diesen oder ähnlichen Änderungen betroffen seien, müssten zum Erhalt ihrer Pensen auch Standortflexibilität wahren.

B. Digitalisierung: Software-Evaluation für digitale (Abschluss-)Prüfungen sowie Sparmassnahmen im EDV-Bereich? Der GBL hatte die Entwicklungen in der Digitalisierung, insbesondere die Fragen rund um digitale Abschlussprüfungen und deren Durchführbarkeit, in den letzten Jahren in diversen Rahmen wiederholt angesprochen. Zentrale Fragen schienen auch zum Zeitpunkt dieses Gesprächs weiterhin der Klärung zu harren – so war bis dato nicht geklärt, was für Software für die Durchführung digitaler Prüfungen vom Kanton genehmigt und für die Schulen lizenziert ist. Der Schulstart im August 2024 hatte zudem mit der plötzlichen Reduktion des Speicherplatzes für Lehrpersonen neue Fragen aufgeworfen.

Björn Lupp erläuterte die Gründe, die zur Speicherplatzreduktion führte – es seien keine Sparmassnahmen gewesen, sondern in manchen Fällen ein Ausufern des verfügbaren Speicherplatzes. Der Mangel an Kommunikation, Transparenz und in manchen Fällen Augenmass bei der Reduktion sei eine Kommunikationspanne gewesen, und Lehrpersonen, die zu stark eingeschränkt seien, könnten mehr Speicherplatz beantragen. Für digitale Prüfungen wurde zum Zeitpunkt des Gesprächs ein Anforderungsprofil an Prüfungsplattformen erstellt, Offerten verschiedener Anbieter würden im Laufe des nächsten Halbjahres erwartet. Es würden nicht weitere neue Varianten ausprobiert.

Mitglieder des GBL-Vorstandes weisen auf weitere Probleme hin, die es zu beachten gäbe – von gehackten Anwendungsplattformen bis hin zum Wunsch, neben den PICTS – oft IT-Spezialisten oder besonders Interessierte – auch die Erfahrungen und Bedürfnisse von Normalnutzer*innen einzuholen. Björn Lupp plädierte im Gegenzug für eine pragmatische Herangehensweise an alle noch zu erwartenden Herausforderungen, da auch traditionelle Prüfungsformen mit Stift und Papier ihre Tücken hatten (Spicken).

C. Neue Führungsstrukturen – Wahlverfahren für neue SL-Mitglieder: Der GBL nahm die Gelegenheit wahr, offene Fragen im Zusammenhang mit den neu eingeführten Führungsstrukturen zu klären – so die Anzahl Personen aus den verschiedenen Parteien in den Wahlgremien und die Frage, ob und wie die Kollegien in Zukunft in die Wahl einbezogen würden.

Björn Lupp bestätigte, dass alle Parteien eine Stimme im Wahlgremium haben, betonte ihre Schweigepflicht und führte aus, dass Auskünfte über Kandidat*innen an Konventen nicht den heutigen Datenschutzbestimmungen entsprächen. Was im Konvent jedoch besprochen werden dürfe, seien die Kriterien für einen Schulleitungsposten – nicht aber die Person(en), die sich dafür bewerbe(n).

Abschliessend bedankte sich der GBL für das Gespräch, das auch dieses Jahr auf Augenhöhe, transparent und mit deutlichem Interesse am gegenseitigen Austausch stattgefunden habe, und spricht Björn Lupp und Thomas Rätz als Projektleiter der WEGM-Umsetzung seinen Dank für die Sorgfalt und Mühe der Arbeitsgruppe aus.

3. Kontakt mit der Schulleitungskonferenz und der AKK Gym

Am 6. Mai 2025 fand die diesjährige Sitzung mit SLK, GBL und AKK Gym (vormals GLK) statt. Vorbereitend auf diese Sitzung trafen sich Vertreter*innen des GBL-Vorstandes und der AKK Gym am 20. März 2025.

3.1 Am 20. März stand zum einen die (fürs Frühjahr 2025 in Aussicht stehende) Anhörung des WEGM-Umsetzungsvorschlags im Zentrum. GBL und AKK Gym besprachen die möglichen und sinnvollen Formen der Zusammenarbeit unserer beiden Gremien. Ein AKK Gym-GBL-koordinierter Aufruf zu Rückmeldungen und danach zwei unabhängige Auswertungen der Antworten mit Austausch (nach Bedarf) erschien uns sinnvoll.

Weitere Themen waren der allgemeine Wunsch nach mehr Koordination und Transparenz bei wichtigen Kommunikationen der Schulleitungen, sowie der neue Berufsauftrag, der zu Beginn des Schuljahres 2024/25 in Kraft trat und wozu der LVB stufenübergreifend erste Erhebungen durchgeführt hatte. Ein Austausch zwischen den Standorten zeigte, dass der Umgang damit je Schule unterschiedlich gehandhabt wird, aber von der Mehrheit der Gymnasien (allerdings nicht von allen) als unproblematisch betrachtet wird. Die steigende Belastung von Klassenlehrpersonen führte jedoch zum Austausch über Entlastungsmöglichkeiten.

Erfreulicherweise bot das Vorbereitungstreffen auch die Gelegenheit für einen Input von Adrienne Angehrn aus Basel, die als Facilitatrice für Weiterbildungsangebote in der Region Basel die Weiterbildungsangebote und Koordinationsbemühungen des ZEM-CES vorgestellt hat (z.B. den Weiterbildungsbarometer) und uns auf die schweizerische Weiterbildungsplattform <https://www.webpalette.ch/> aufmerksam machte.

3.2 Das Treffen des GBL und der AKK Gym mit der SLK am 6. Mai nahm denn auch diese Themen in den Haupt-Fokus. Betreffend die WEGM-Umsetzung ging es bei dieser Sitzung vor allem um die nächsten Schritte nach der Anhörung und um mögliche Positionen oder Weichenstellungen seitens der SLK. Allerdings war die SLK genauso wie die Lehrpersonen gespannt auf die Entscheide des Bildungsrates. Mit Blick auf die nächsten Aufgaben – Anpassungen der RLP und SPF-Profile – erwartete die Mehrheit der Schulleitungen allerdings keine tiefsschürfenden Aufgaben, da mehr Zeit für die Umsetzung zur Verfügung stehe als bei der kantonalen RLP-Reform und diese zudem schon wichtige Neuerungen von WEGM vorweggenommen habe.

Der gemeinsame Wunsch von AKK Gym und GBL nach mehr **Koordination und Transparenz** bei wichtigen **Informationen**, die von Kanton bzw. SLs an die jeweiligen Kollegien gehen, wurde anerkennend zur Kenntnis genommen – ebenso diverse konkrete Vorschläge zur Umsetzung (z.B. Bulletins wie beim kantonalen WEGM-Projekt, sowie das Verlinken externer Dokumente in schriftlichen Mitteilungen). Zugleich wurde von allen Seiten festgehalten, dass mehr Transparenz und Koordination erkennbar sei als vor ein paar Jahren.

Der **neue Berufsauftrag** wurde eingeführt. Diskussionen hat dabei eine erste LVB-Umfrage zur Umsetzung an den verschiedenen Schulen aller Schulstufen erzeugt, weil die Umsetzung insbesondere an den Gymnasien unterschiedlich kommuniziert und eingeführt wurde. Dies hat zu Unstimmigkeiten zwischen LVB und SLK geführt, die auf den Kontakt zwischen SLK und dem GBL abfärbten. Eine transparentere Kommunikation ist auch hier in Zukunft nötig. GBL und LVB versuchen hier, mehr transparenten Austausch zu finden.

Als Letztes wurde der politische Vorstoss zur gesetzlichen Verankerung zur **Überprüfbarkeit der Unterrichtsbefähigung** von Lehrpersonen diskutiert. Der Vorstoss versucht im Wesentlichen, existierende schweizweit etablierte Bestimmungen kantonal zu verankern. Wie dies im Kanton eingeführt werden soll und unter welchen Bedingungen eine solche Befähigung einer Lehrperson notfalls abgesprochen oder entzogen werden kann, war zum Zeitpunkt des Gesprächs noch völlig offen.

4. Weitere Themen im GBL

4.1 WEGM: Mit Beginn der kantonalen WEGM-Umsetzung durch eine eigene Projektgruppe wurden GBL wie auch AKK Gym wiederholt aktiv mit einbezogen, ebenso bei der Fachschaftskonsultation im Winter 2024 und bei der öffentlichen Anhörung im Frühjahr 2025. Hierzu hat der GBL zu fünf Themenschwerpunkten seine Standpunkte kundgetan und Forderungen eingereicht. Diese zielen zum einen darauf, bei der Umsetzung mögliche Qualitätsverluste in der Lehre besonders betroffener Fachbereiche, in der Ausgestaltung interdisziplinärer Programme und in der Umsetzung der überfachlichen Anforderungen (z.B. Mobilität, Gemeinschaftswohl) möglichst zu vermeiden. Zum anderen liegt das Augenmerk des GBL bei drohenden Mehrbelastungen sowie Pensenverlusten, wogegen er notwendige Entlastungsmassnahmen seitens des Kantons geltend gemacht hat. Die Forderungen wurden an den fünf Gymnasien öffentlich gemacht.

4.2 Im Zusammenhang mit der Einführung des **neuen Berufsauftrags** wurde nicht nur der LVB mit einer Umfrage aktiv, sondern auch der Kanton hat eine konkrete **Überprüfung der Arbeitszeit** von Lehrpersonen angekündigt, um die im Berufsauftrag verwendeten Richtwerte für den Aufwand der pädagogischen Aufgabenbereiche (A, B, C, D, E sowie EA 1 und EA 2) an der Alltagsrealität zu spiegeln. In diesem Herbst ist diese **Studie**, die von einem externen Institut (**ecoplan**) durchgeführt wird und während eines Jahres breit abgestützt Arbeitszeiten erfassen lässt, lanciert worden.

Dem **GBL ist es ein Anliegen, diese Studie zu unterstützen** und die Lehrpersonen trotz Mehraufwand zum sorgfältigen Erfassen zu ermutigen. Je realitätsgetreuer der Arbeitsaufwand der Lehrpersonen – auch an Wochenenden oder in den Ferien – abgebildet wird, desto konkretere Zahlen haben wir zur Hand, um notfalls gegen weitere Belastungen im Lehrberuf wirksame Argumentarien entwickeln zu können.

4.4 Durch den kontinuierlichen Austausch mit dem **LVB** sowie durch die **Vertretung des GBL im VSG**, dem gesamtschweizerischen Verband der Gymnasiallehrpersonen, ist der Vorstand über stufenübergreifende Aktualitäten im Kanton sowie über laufende Diskussionen und Entwicklungen in der Schweiz stets im Bild. Dazu gehören neben der Einführung des neuen Berufsauftrages im Kanton BL oder der Umsetzung der WEGM weiterhin Fragen zur Aus- bzw. Umgestaltung der FMS, Weiterbildungsangebote in allen Bereichen, oder auch die im Frühling 2024 laufende Debatte über eine mögliche Abschaffung von Schulnoten (im Sinne

verfrühter Selektion) in der Primarschule, an der sich in den letzten eineinhalb Jahren die Geister in der Schweizer Bildungslandschaft geschieden haben. Während der GBL weitgehend im Hintergrund operiert, behält er sich vor, zu gegebenen Themen auch öffentlich seine Standpunkte zu vertreten.

5. Mutationen

Stefan Haltinner, als Lehrer für Bildnerisches Gestalten im Gymnasium Muttenz, hat sich per Schuljahr 2024/25 als Vertreter fürs Gymnasium Muttenz dem Vorstand angeschlossen und damit den frei werdenden Posten von Arno Reichert neu besetzt. Er hat sich von Anfang an engagiert, mitdenkend und konstruktiv in der Vorstandarbeit beteiligt und ist im vergangenen Jahr zum weiteren unverzichtbaren Mitglied des GBL-Vorstandes geworden.

Erfreulicherweise konnte einer der vakanten Sitze fürs Gymnasium Oberwil im Schuljahr 2024/25 besetzt werden: Miro Stahl (Chemie und Physik) aus dem Gymnasium Oberwil hat sich dem Vorstand angeschlossen: Auch sein Amt ist von der diesjährigen Vereinsversammlung zu bestätigen, wir freuen uns aber bereits jetzt sehr darüber, dass er sich im Vorstand aktiv einbringt und betätigt.

Auf Ende Schuljahr 2024/25 ist Bruno Agnoli als Vertreter der Instrumentallehrpersonen aus dem GBL-Vorstand zurückgetreten. Als Nachfolgerin hat sich Lisa Lüthy (Gesangslehrerin, Gymnasium Liestal) zur Verfügung gestellt, die sich an der diesjährigen Vereinsversammlung ebenfalls offiziell zur Wahl stellt.

6. Schlusswort

Das letzte Jahr war für alle Gymnasien im Kanton, Lehrkörper wie Schulleitungen wie Verbände, ein äusserst arbeitsintensives Jahr: Neben laufenden Geschäften mit beträchtlichem Mehraufwand (Berufsauftrag, WEGM) stellten uns neue Entscheide in der kantonalen Regierung und Politik vor neue Herausforderungen.

Damit hat sich auch die Zusammenarbeit zwischen allen verschiedenen Gremien intensiviert und wohl eine solide, konstruktive Basis des Austausches weiter ausbauen können. Zugleich sind dabei auch bestehende und teilweise neue Bruchstellen im Austausch aufgetaucht, die den Vorstand auch in diesem Jahr dazu auffordern, Kommunikationswege noch transparenter, die Koordination mit AKK Gym, LVB, mit den Schulleitungen und der kantonalen Bildungsdirektion noch direkter und zielführender zu gestalten und bestehende Synergien noch effizienter zu nutzen.

Um diesen Austausch weiterhin aufrechtzuerhalten, sind wir mehr denn je auch auf den regelmässigen Austausch mit und die Unterstützung durch unsere Basis angewiesen: Wir richten darum ein herzliches Danke an alle Lehrpersonen, die sich insbesondere im vergangenen Jahr aktiv an der Mitgestaltung der Bildungslandschaft beteiligt haben, sich mit uns in Verbindung gesetzt und auch mal konstruktiv gestritten haben, und verbinden dies mit einem erneuten herzlichen Appell an alle, dies auch weiterhin zu tun.

Für den Jahresbericht des GBL 2024/25:

Maja Ruef, 03.11.2025